

Reisebericht



2025 – 3 Flüsse Fischen

Isar, Schwarzer & Großer Regen

Bericht Peter Paulini

Bilder von Peter Paulini

2025 Fly Fishing Trip

Drei Flüsse Fischen 2025

Nach unserer Jubiläumstour an die Ybbs gab es noch ein paar Willige, die noch Urlaub (der President) oder Rente (Andreas und Reiner) hatten. Also geht die Fischertour weiter. Zuerst fuhren wir nach Lenggries und bezogen unser Zimmer bzw. das Wohnmobil bei Frau Seibold. Schöne, einfache Zimmer, gekühltes Bier am Abend und ein prima Frühstück bereitete uns auf den ersten Tag an der Isar vor.



Fam. Seibold
Gaissacherstr. 21
D-83661 Lenggries
Telefon: +49 (0)8042-8984
www.gaestehaus-fellerhof.de

Leider hatte es auch hier viel geregnet und wir wurden vor dem trüben Wasser unterhalb von Lenggries gewarnt. Wir nahmen also die obere, private Strecke unterhalb des Sylvenstein-Stausees. Dort gibt es weniger Zuflüsse und das Wasser war nicht so trüb wie unterhalb der Brücke in Lenggries.

Mit ca. 5 km Strecke immer noch genug Wasser für nur drei Fischer. Paddelboote und andere Fischer gab es auch keine also konnten wir loslegen.









Andreas und Reiner versuchten es weiter oben und ich ging recht weit nach unten, um die Strecke zu erkunden. Letztes Jahr waren wir im September dort und es wurde recht wenig gefangen. An diesem Tag fing ich tatsächlich gar nichts. Ich habe verschiedene Streamer und Nassfliegen versucht, aber es tat sich gar nichts.



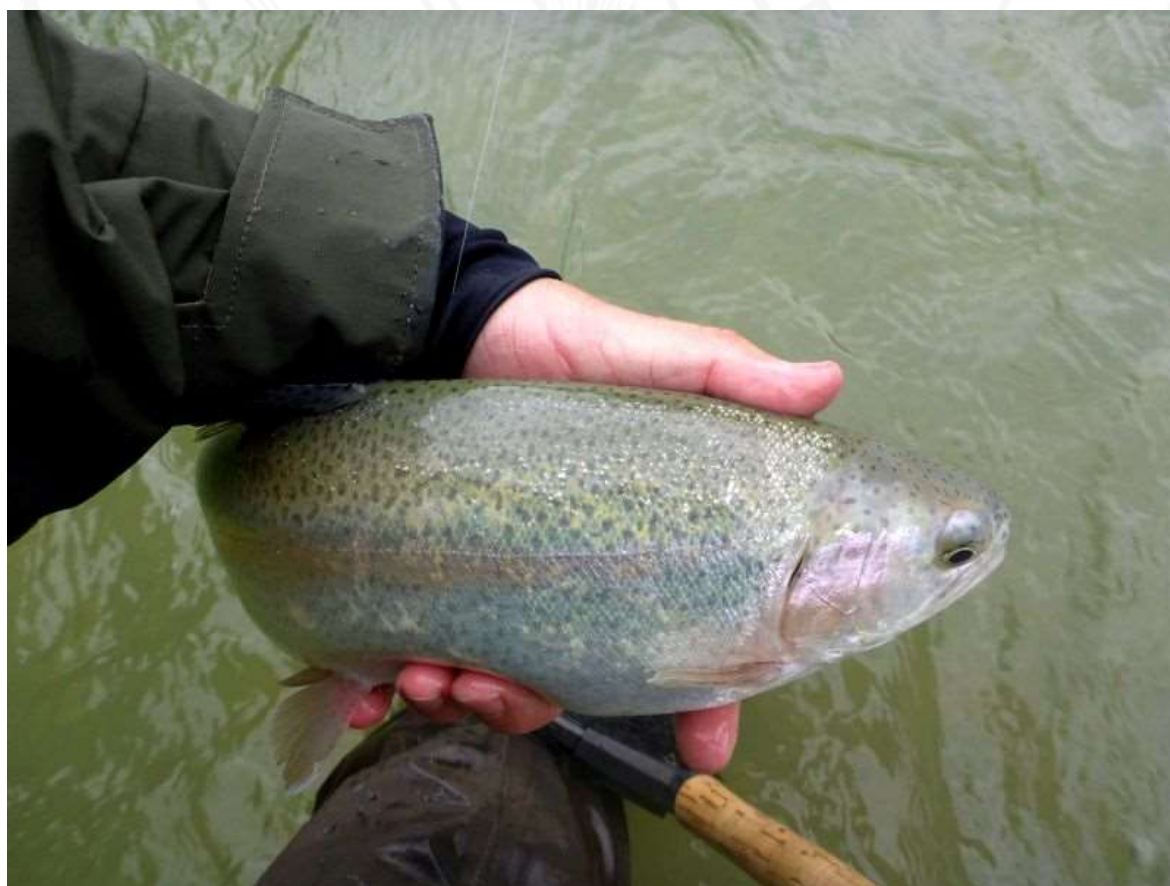
Ich gab also am Nachmittag auf und lief die fast drei Kilometer wieder bis zu unserem Parkplatz. Andreas und Reiner haben schon am Anfang eine Gruppe Bachforellen erwischt und vergnügten sich mit diesen. An der Isar muss man die Fische halt suchen. Nach einem guten Abendessen beim Neuwirt und einem Absacker auf dem Balkon begaben wir uns zur Ruhe und träumten von fallendem Wasser.

Das sah laut Hochwasser-App am nächsten Tag noch nicht besser aus, also nahmen wir wieder die obere Karte. Tatsächlich waren wir überrascht, wie schnell sich das Wasser der Isar geklärt hatte. Am zweiten Tag stiegen wir in der Mitte der Strecke ein und fischen nach oben und unten. An diesem Tag war das Glück bei mir und ich erwischte eine schöne Äsche und eine Bachforelle mit vielen Egel. Selbst die Äsche nahm meinen Muddler hart und wehrte sich ordentlich.



Da Reiner und Andreas diesmal keinen Erfolg hatten, fuhren wir wieder an die obere Grenze und suchten die Bachforellen. Außer zwei verlorenen Fischen hatten Reiner und Andreas kein Glück, aber bei mir blieben zwei Regenbogenforellen hängen.





So läuft es manchmal. Nach zwei Tagen Fischerei auf diesen wundervollen Kiesbänken verabschiedeten wir uns von Frau Seibold und fuhren nach Dreieck um an Regen zu fischen.

Wir wurden im Hause Greipl herzlich aufgenommen und Rainer kam auch angereist, um mit uns zu fischen. Tatsächlich hatten wir auch am Regen das gleiche Problem mit dem Regen. Dieser viel reichlich vom Himmel und das Wasser stieg recht flott. Glücklicherweise nicht so schlimm und wir konnten die nächsten Tage fischen. Problematisch war auch ein Eintrag in der Fischerkarte. Wegen Bauarbeiten war die Nagerlbrücke gesperrt. Also zumindest die Zufahrt und der Wanderweg/der Fluss unterhalb der Brücke.



Abbildung 1 - Rainer und Andreas an der Nagerlbrücke mitten im Umbau

Wir verfahren so wie alle dort und hielten und größtenteils an die Regeln. Schwierigkeiten gab es auch beim Kanadahauss an der oberen Gewässergrenze. Dort hat der Anwohner den Wanderweg gesperrt und es gab unschöne Diskussionen mit ihm. Für uns Fischer hat sich das gut geklärt. Wir haben mit der Fischerkarte auch das Uferbegehungsrecht und können dort weiter Fischen. Der Vorstand des Regener Fischereivereins empfahl uns, nicht mit dem Anwohner zu reden und bei Schwierigkeiten die Polizei zu rufen. Nicht schön, sowas!



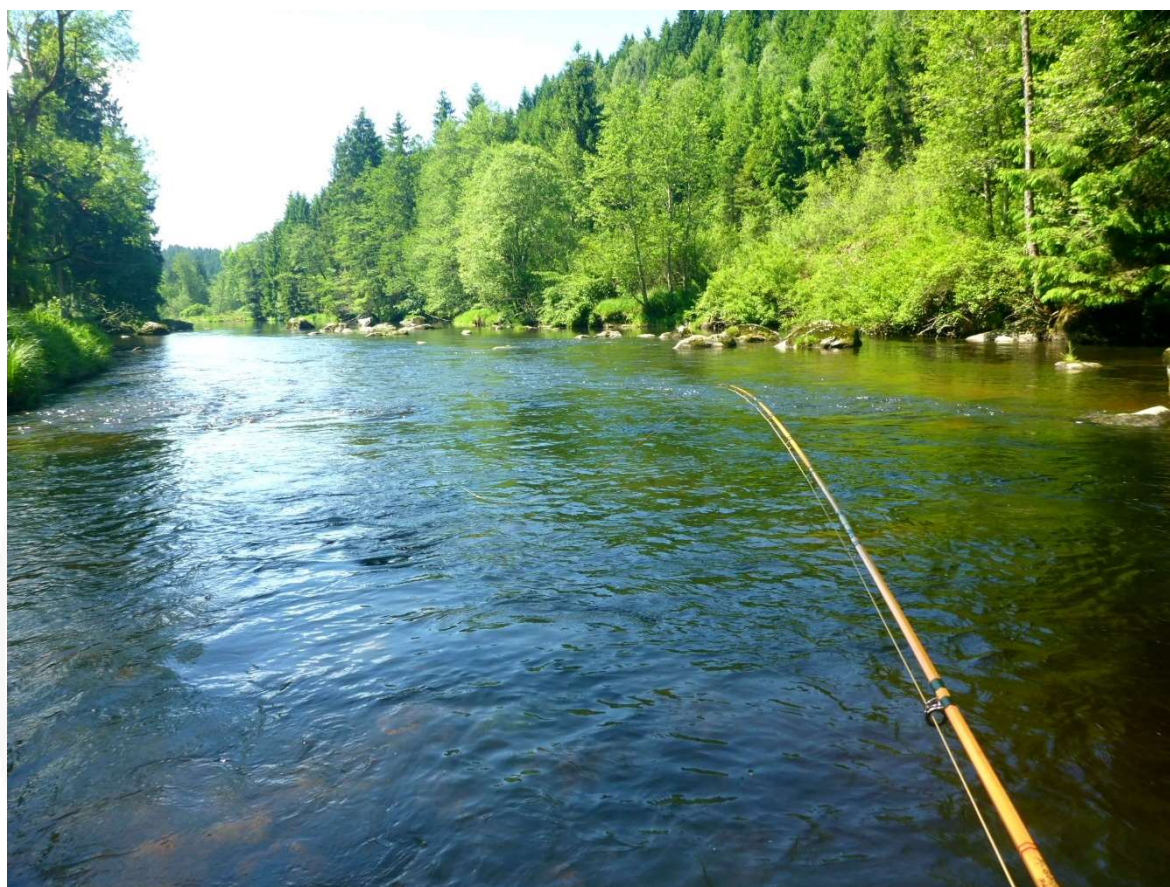


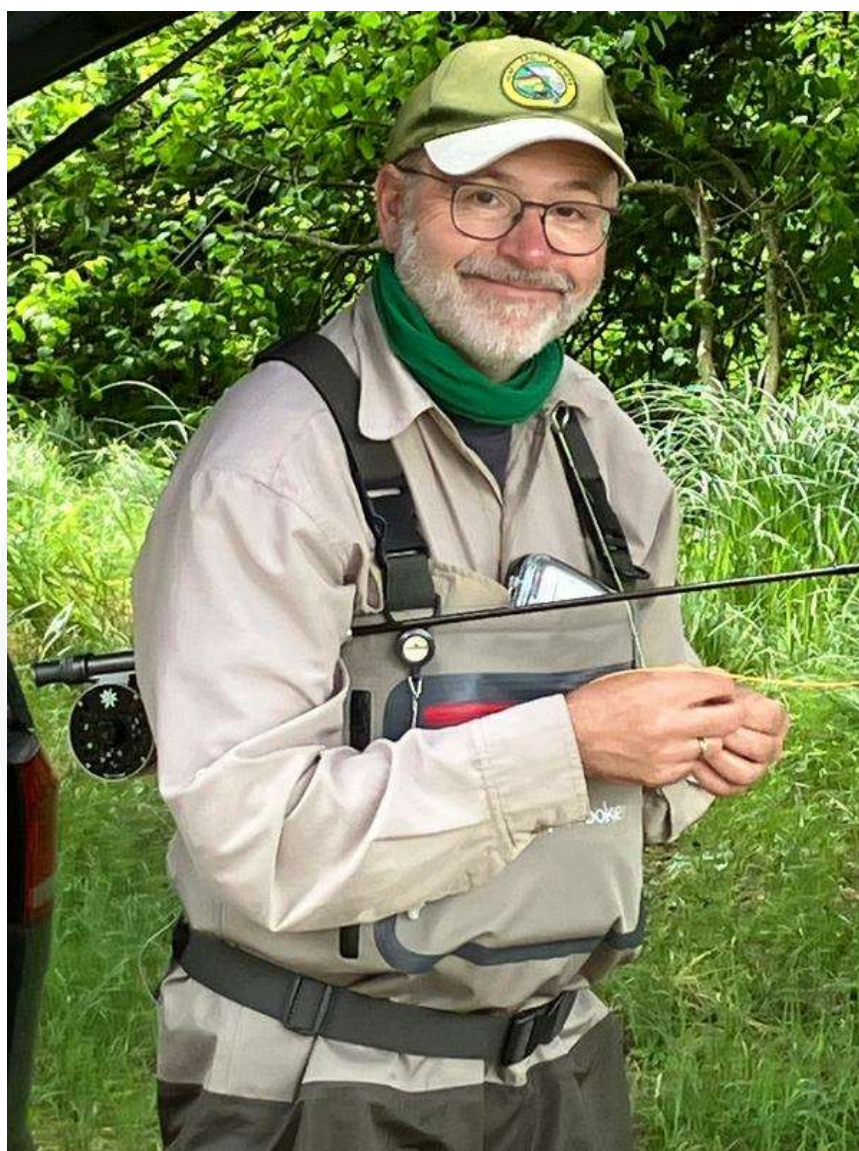
Die Fischerei am Regen war recht schön. Der Wasserstand fiel und klärte sich und gerade am zweiten Tag haben wir alle etwas gefangen. Über die Qualität mancher Satzische lässt es sich streiten, aber so ist es ja häufig, an unseren Tageskartengewässern. Problematisch ist auch die Anzahl der Mitfischer.

Es werden wohl nur 600 Karten pro Jahr ausgegeben, aber es gibt keine Einschränkung pro Tag. So hatten wir zum Teil bis zu zehn Mitfischer. Immerhin keine Paddelboote. Die dürfen bis Ende 2026 nicht mehr dort fahren. Dafür gab es für die Fische einen reich gedeckten Tisch. Wir sahen Eintagsfliegen aller Größen, diverse Steinfliegen und viele, sehr kleine Köcherfliegen.

Trotzdem tat sich recht wenig an der Oberfläche und wenn, waren es bei mir meist die besetzten Bachforellen. Immerhin konnte Andreas neben diesen auch Regenbogenforellen und Äschen fangen!









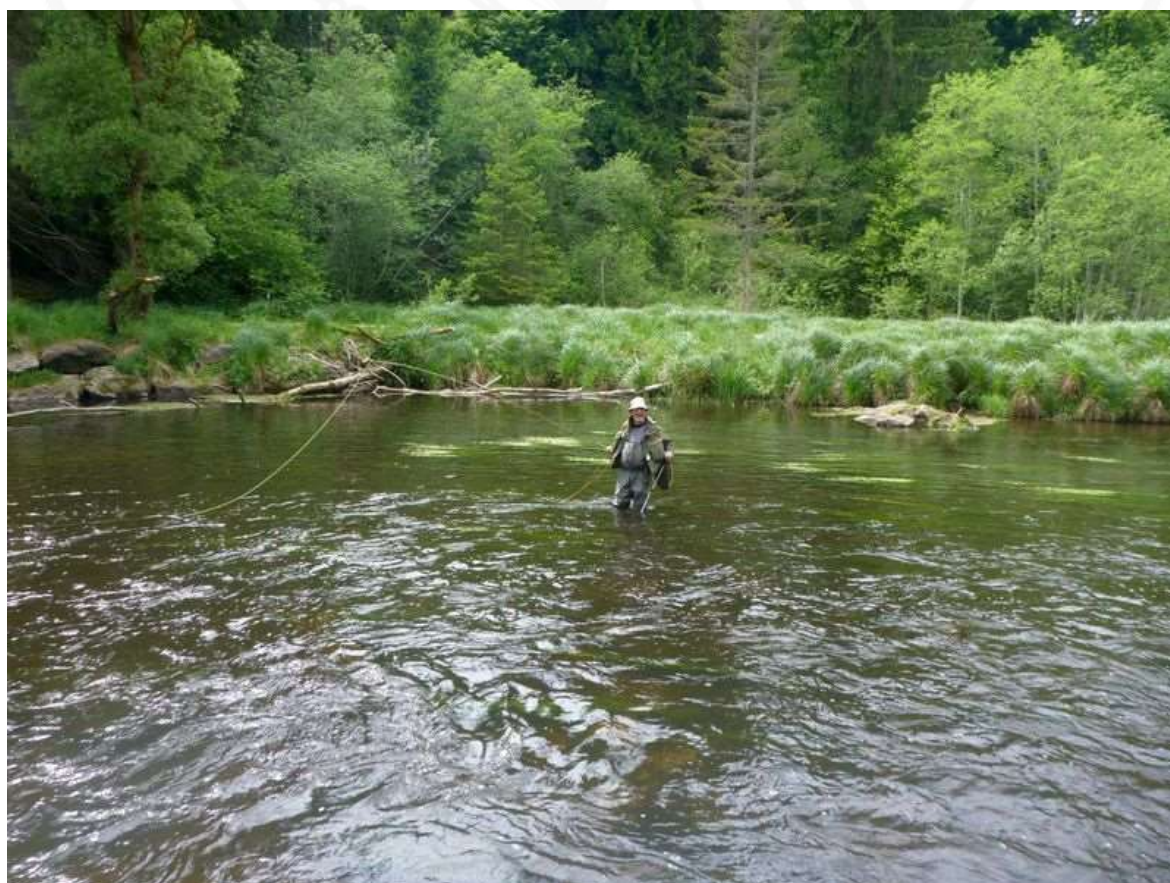




Abbildung 2 - Einer der schönen Holzbänke direkt am Regen die zum Ausruhen und Beobachten einlädt





3

An unserem letzten Fischertag wollten wir noch ein anderes Gewässer befischen. Wir klärten schon am Vortag, ob es Karten gab und fuhren nach Bayrisch Eisenstein. Beim Fischerwirt Ewald Liebl gab es drei Karten am Großen Regen für uns. Dort gibt es unterhalb auch noch eine Strecke, die von der Gemeinde bewirtschaftet wird. Dort bekamen wir aber am Sonntag keine Karten, da die Tourist-Information leider zu hatte.

Liebls Strecke am Großen Regen ist ca. 3,5 km lang und sehr schön und abgelegen zu fischen. Es führt zwar ein Wanderweg am Ufer entlang aber die Wanderer sieht man kaum. Im Gegensatz zum Regen fingen wir am Großen Regen nur Bachforellen, die fast schon wild aussahen.



Im Wald unterhalb von Eisenstein sah es toll aus und auch die Strecke im Ort hat mir viel Spaß gemacht. Immer stromauf mit der Trockenfliege gab es fast aus jedem Pool eine Reaktion der Forellen. Allerdings ist der Zugang zum Wasser manchmal etwas beschwerlich und eine kurze Rute ist an dem kleinen Gewässer von Vorteil. Allerdings sollte man sicherstellen, dass niemand vor einem schon das Wasser bearbeitet hat. Die Forellen gehen dann eher auf Tauchstation. Praktisch ist es auch, direkt beim Fischerwirt zu wohnen. Dann hat man zumindest die Sicherheit, auch eine Karte zu bekommen.















Alles in allem waren es wunderbare Tage mit guten Freunden an sehr schönen Fischwassern.

– Was will am mehr?

Tight lines!

Peter

Heartland Fly Fishers

- ENDE -